

3 Triesen, F. Liechtenstein.

4 Underwegen, Dienstmännenfamilie von Burg in Pagig, im Schanfigg GR.

5 Deutlicher Hinweis auf die mächtige Ausdehnung des Weinbaues durch Rodung.

629.

1408 Juni 8.

Ritter Konrad von Schellenberg¹ meldet Albert, Bischof von Konstanz², dass er für das Seelenheil seiner Vorfahren und Nachkommen mit Zustimmung Abt Johannis und des Konventes zu St. Märgen im Schwarzwald³, dem die Kirche in Hüfingen⁴ inkorporiert ist, in dieser Kirche einen Altar gestiftet habe, zu Ehren der seligen Jungfrau Maria, der hl. Barbara, Margaretha, des Märtyrers Christoforus und des Bekenner Leonhard, doch ohne Präjudiz für diese Kirche. Er habe ihn mit 14 Malter Spelz und 10 Malter Haber Neudinger⁵ Mass ausgestattet, aus dem Laienzehent im Hüfinger⁶ Bann, genannt der Herrenzehent, doch mit der Bedingung, dass der Altar ein ewiges Kirchenlehen bleibe und das Patronatsrecht jenem gehöre, der dann die Herrschaft über Hüfingen⁴ besitze, und dass der Patronatsinhaber den Altar, wenn unbesetzt, rechtzeitig wieder besetze. Er bittet den Bischof, diese Stiftung zu bestätigen.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht greifbar. – Pergament, vom Siegel des Ausstellers und des Konvents von St. Märgen sind Bruchstücke erhalten, ein drittes, in der Urkunde selbst nicht erwähntes ist abgefallen, erhalten das des Abtes.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch Bd. 6 n. 26,9 S. 52 (lateinisch).

1 Konrad von Schellenberg-Hüfingen, Benzen Sohn.

2 Bischof Albrecht (Blarer) von Konstanz.

3 St. Märgen im Schwarzwald.

4 Hüfingen s. von Donaueschingen BW.

5 Neudingen, Stadt Donaueschingen.